

SAG NICHT,
ICH BIN NOCH SO JUNG.

(Jeremia 1,7)

JUNG

Kommt es denn
auf das Alter an?
Ich kann alleine entscheiden.

GOTTESDIENST

Vorschlag für eine Sendungsfeier
für Jugendliche, die einen Weg vor
sich haben.

Material:
große Bibel, (Oster-) Kerze, Ge-
betskärtchen, Fächerbibeln

Vorbereitungen

Im Feierraum (z. B. im Jugendraum, in der Kirche, ...) wird eine große Kerze (z. B. die Osterkerze) zentral aufgestellt und angezündet. Bei der Kerze soll Platz sein, die Bibel dann dort aufgeschlagen und gut sichtbar für alle hin zu legen. Die Bibel wird vorerst nur an der richtigen Stelle (Jer 1,4-9) eingemerkt und zur Seite gelegt.

Begrüßung

[Die Jugendlichen werden begrüßt, vielleicht mit einem Hinweis auf den Grund der Sendungsfeier, z. B. ein neuer Lebensabschnitt, ein bevorstehender gemeinsamer Weg usw. Die Begrüßung enthält idealerweise den Gedanken, dass Gott unser Ziel ist.]

[Die Bibel wird nun aufgeschlagen und gut sichtbar bei der brennenden Kerze platziert mit den Worten:]

Gott ist jetzt mitten unter uns.

Gebet

Gott,
als vor langer Zeit dein Volk auf dem Weg war,
warst du immer mit dabei
und hast zu den Menschen gesprochen:
Aus dem brennenden Dornbusch, auf dem Berg Horeb
und durch verschiedene Menschen, die Propheten,
die den Leuten von dir erzählt haben.
Dein Wort gab den Menschen Mut,
nach vorne zu schauen.

Auch heute bist du da.
Du möchtest uns in die Zukunft begleiten.
Lass uns zur Mitte schauen
und hin hören, was du sagst.

Lesung

[Der/die Vorlesende nimmt die aufgeschlagene Bibel von ihrem Platz vor der Kerze und trägt die Lesung vor:]

Vor zweieinhalb Tausend Jahren lebte in der Stadt Jerusalem ein Jugendlicher wie du.
Sein Name war Jeremia. Ihm passierte folgendes:

Das Wort des Herrn erging an mich:
Noch ehe ich dich im Mutterleib formte,
habe ich dich ausersehen,
noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst,
habe ich dich geheiligt,
zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt.

Da sagte ich:
Ach, mein Gott und Herr,
ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung. Aber der Herr erwiderte mir:
Sag nicht: Ich bin noch so jung.

Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen,
und was ich dir auftrage, das sollst du verkünden.
Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten.

Dann streckte der Herr seine Hand aus,
berührte meinen Mund und sagte zu mir:

Hiermit lege ich meine Worte in deinen Mund.

[Der/die Vortragende legt die Bibel wieder zur Kerze.]

Auslegung

[So oder so ähnlich, jedenfalls an die konkrete Situation angepasst!]

Der junge Jeremia hat damals den Auftrag bekommen, den Menschen die Richtung zu zeigen. Die Menschen waren nämlich auf der Suche nach Wegen, die sie zu Gott führen. Heute ist es genau so. Viele Menschen, junge und ältere, suchen die Gemeinschaft mit Gott in der Kirche. Manchmal finden sie sich nicht zurecht. Es kommt auf die richtige Blickrichtung an, um das Ziel, um Gott nicht aus den Augen zu verlieren. Dabei ist es egal, wie alt man ist. Man braucht nur gute Ideen. Zum Glück hat Gott dir bei deiner Taufe seinen Heiligen Geist geschenkt. Dieser steckt voller guter Ideen und Einfälle. Gottes Geist begleitet dich jeden Tag auf jedem deiner Wege.

[nach einer kurzen Stille]

gemeinsames Gebet

[Wenn nicht nur Jugendliche feiern, bietet sich an, das folgende Gebet abwechselnd zwischen Jugendlichen und „nicht mehr Jugendlichen“ zu beten.]

Wahlweise kann das Gebet auch projiziert werden.

Auf den Kärtchen, die am Beginn ausgeteilt wurden, findet ihr ein Gebet. Wir beten die Zeilen abwechselnd. Alle, die sich jung fühlen, beten die Zeilen, vor denen „jung“ steht. Die anderen Zeilen erklären sich dann von selbst.

Herr, du kennst meinen Weg,	alle
den Weg, der hinter mir liegt,	alte
und den, der vor mir liegt.	junge
Du begleitest mich jeden Augenblick.	alte
Du bist immer für mich da.	junge

Sendung

Der junge Jeremia, von dem wir aus der Bibel gehört haben, hatte Angst. Er glaubte zu jung zu sein und nicht gut reden zu können. Aber Gott traut es ihm zu. Aus der Bibel haben wir gehört: Um ihm Mut zu machen, berührte Gott ihn. Und er gab Jeremia seine Worte mit auf den Weg. Gott möchte auch jeder und jedem von euch Mut machen und seine Worte mitgeben.

[Fächer-Bibel zeigen. Dazu:]

Diese etwas andere Bibel enthält solche Worte von Gott, die Mut machen. Jugendliche haben für diese Bibel über diese Worte nachgedacht und Ideen dazu geschrieben. Sie hatten den Mut, ihre eigenen Einfälle zu sagen. Auch ihr könnt das. Dann hat Kirche auch deinen Namen. Gott schickt euch mit euren Ideen zu den Menschen!

Bei vielen Jugendlichen können auch zwei oder mehrere senden.

[Die Jugendlichen werden eingeladen vor den/die Vorstehende/n der Feier hin zu treten und die Sendung zu empfangen.

Der/die Vorstehende legt die Fächerbibel in die Hand des/der Jugendlichen, ohne sie jedoch los zu lassen, sucht den Augenkontakt und spricht einen der folgenden Verse, je nach dem welcher intuitiv am besten passt:]

[Name] Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen

[Name] Was ich dir auftrage, sollst du verkünden

[Name] Fürchte dich nicht, ich bin mit dir

[Name] sag nicht ich bin noch zu jung

[Jetzt erst wieder dem/der Jugendlichen die Fächerbibel überlassen und diese/r kehrt wieder zurück.]

Vater unser

Verabschiedung

Sag nicht: Ich bin noch so jung.
Wohin ich dich auch sende, dahin sollst du gehen.
Fürchte dich nicht, ich bin mit dir!

Liebe Jugendliche!

Gott hat für dich einen Weg, den du gehen darfst.
Gott vertraut dir und traut dir zu, dass du diesen bevorstehenden Weg meistern wirst.
Für dich und die Menschen, denen du begegnen wirst, bitten wir um seinen Segen:
[kurze Pause]
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

